

## Verschiedenes.

**Profit Wablzeit!** Schon viele der Leser haben vielleicht selbst gesehen oder sogar hören, daß Mistkäfer u. s. w. gefressen worden sind. Es ist dies bei uns stets eine Seltenheit, auch hat nicht ein jeder den Appetit, mir nichts dir nichts eine Portion der genannten Erdschäufel zu verfilgen. Daß aber Insekten in vielen Gegenden und grossen Ländern als Nahrungsmittel gebraucht und geschätzt werden, erzählt der französische Gelehrte G. Durand in höchst interessanter Weise. Er behauptet unter anderem, daß fast alle Arten von Insekten in irgend einem Teile des Erdballs gefressen werden. Dieser Brauch soll schon sehr lange bestehen. Schon die Römer aßen die Larven des Bockkäfers und die des Hornkäfers, die man in wärmlichem Holz vorfand. Die Eingeborenen Westindiens essen noch jetzt die Larven des Hornschneiders oder Hirschkäfers. Wie Johannes der Täufer, essen heute noch die Araber Weiskäfer und wilde Honig. Die Aretalen verspeisen mit Vorliebe die gemeine Küdenschwabe gefocht. Die Heuschrecken werden von Beduinen gefangen, getrocknet und gelolzen zum Verkauf aufgereiht. Viele Völker essen Ameisen auf verschiedene Art zubereitet. In Afrika werden sie in Butter gefocht, während in Brasilien eine Art zäher Sauce zusammen geführt wird. In Siam ist man nur die Ameiseneier. Die Termiten werden in Indien wie Kaffee gerührt mit Mehl vermischt als Teig gegessen. Auf Ceilon essen die Eingeborenen bestimmte Feinwürmer. Auch die Griechen essen Heuschrecken, und werden deren Eier in Mexiko zu Kuchen verarbeitet. Die ärmeren Chinesen essen die Puppe des Seidenwurms gefocht mit Pfeffer und Salz gewürzt und die Hülle entfernt. Ein feineres Gericht macht man, wenn man die Puppe in Speck, Butter oder feinem Del brät und mit Obdeter gemischt anrichtet. Diese Speise soll vorzüglich schmecken und äußerst kräftig sein. Man ersieht aus diesem, daß auch der Brauch, Insekten zu essen, bei höher entwickelten Kulturvölkern nicht anshirbt.

Bei weitem ist diese Ausführung nicht ausreichend, aber es genügt vorerst.

Guten Appetit!

Fritz Gärtner, Nürnberg.

## September. Coleoptera. \*)

Was die Mordelliden anbelangt, so sei bemerkt, daß die Larven am Aften einen Stachel besitzen und auch vielfach in Baumhöhlen sich entwickeln, nicht nur in Pfanzentengeln, Baumzweigen und dgl. Mordella 12-punctata Rossi mit freidemer behaarten Flecken; maculosa Naeson an Holzspigen zu sammeln, in Gebirgsgegenden; bipunctata Germ. im südl. Europa, Stenalia testacea F. ist nicht bloß ein südländ. Tier, sondern auch in Bayern, Baden usw. Mecklenburg ist er erbeutet worden (Schilsky). Von Mordellisten ausser dem bereits bemerkten; neowaldgeggiana Panz. überall, wenn auch nicht eben häufig; pusilla Gyll. (= parvulla Gyll.) soll in Artemisia sich entwickeln, ebenso pumila Gyll. (welche aus Stengel von Heliohorus foetidus gezogen wurde!), lateralis Oliv. ist ein deutsch-alpinisches Tier; brevicauda Boh.; stenidea Muls. selten; Cyrtanaspis phalerata Germ. an Linden; Anaspis pulicaria Cost., rufocollis F. und thoracica L. sehr ähnlich durch das gebrochene Halsstück; aerea Felt. im nördlichen Deutschland; subtestacea Steph. Elmsb., latipalpis Schilsky früher mit subtestacea verwechselt, wahrscheinlich viel verbreitet, an Dornzweigen, durch Jucht aus bürrem Waldböden (Schilsky); flava L. ganz gebroht mit in der Regel dunkler Spitze der Fingerglieder, häufig in ganz Europa auf Blüthen; melanostoma Gost. ebenfalls weit verbreitet, aber mit rufilabris vermischt; palpalis Gerh. in Galium mollugo zuerst in Schlessen von Gerhardt entdeckt, jetzt an vielen andern Orten nachgemittelt. Es steht es auch mit brunneus Muls. die stets verkannt und mit varians Muls. zusammengeworfen, die im ganzen südlichen und mittleren Europa vorkommt; quadrimaculata Gyll. (mit zwei gelben Punkten auf jeder Decke) auf Spiräen, Weisbörn, auch auf Schalgarbe. —

Von den Oederemiden, deren erster Teil im Mai behandelt werden wird, ist nicht viel zu dem bereits Gebrachten zu bemerken; bei uns nicht selten sind Naederes rufiventris Scop. und adusta Panz., erstere auf Tölben, Zwiebelblüthen, letztere auf Spiräen vorkommend; die Larve lebt ebenfalls in alten Wölten und Wäldchenstücken unter Wälder ruficollis F. selten auf Lysimachia geerntet; für viridipennis Schmidt ist aus Oesterreich Cochlearia Draba genannt! alpina Schmidt als reines Gebirgstier. Oedermera subulata Oliv. ist ebenfalls nicht selten, bei uns nicht in Mittelgebirgen, (Kampstetten).

Wie sehr der Sammler von der jeweiligen Bitterung, bezw. den Einflüssen der Temperatur abhängt, hat das Jahr 1904 schlagend bewiesen. Die enorme Hitze, welche konstant die Sommermonate ausfüllte ohne nennenswerte Niederschläge, hat den Entomologen reich enttäuscht; die Coleopteren waren viel verkümmert von der Mutter Erde und reichliche Sammeln führte zu keinem Resultate; so ist es mir in den Mittelgebirgen ergangen und die Verichte aus dem Donaugebirge lauten, wenn auch etwas besser, so doch schwächer als alle Vorjahre; jetzt im September kommt plötzlich dieses, was Juni — Juli — August nicht vorhanden war; ein starker Schneeeinbruch vergangene Woche brachte mir reich Beute aus den verschiedensten Familien, mehr als wochenlanges Sammeln in ständiger Zurufage. Sie habent fata sua — coleoptera! Man freut sich eben in solchem Falle auf das nächste Jahr! —

Aus Dr. C. Kraunders Entomologischem Jahrbuche 1905.

# Natur und Kultur.

Illustr. Zeitschrift für Schule und Leben.

Herausgeber Dr. Frz. J. Völer, München, Viktoriastrasse

2. Jahrg. 2 Hefte à 32 S., viertelj. 2 Mk. Billigste populärwissenschaftl. Zeitschrift

vom Kgl. Bayr. u. Kgl. Sächs. Unterrichtsministerium

amtlich empfohlen.

Besonders wertvoll für die studierende Jugend und Volksschullehrer.

Vorzügliches Organ zur Bezugs- Tausch- und Verkehrsvermittlung für Sammler, Experimentatoren und Liebhaber, ein eigenes Auskunfts-bureau und eine Sammlerzentrale ist mit ihr vereinigt.

Prospekte davon und Probehefte gratis und postfrei.

## Je 500 Stück

gesunde Raupen Sat. pavonia, Puppen Mal. castrensis, gebe ich wegen bevorstehender Reise sehr billig bei sofortiger Abnahme des ganzen Postens oder eines Teiles ab. Erbiete Angebot sogleich.

Arthur Fritzsche,

Neuhäusen, Schweiz.

## Entomologischer Verein Fürth in Bayern.

Das Vereinslokal befindet sich im Gasthaus „Goldener Schwan“, Marktplatz. Dasselbe jeden Samstag Abend entomologische Zusammenkünfte.

Suche im Kauf oder Tausch Larven von Mel. vulgaris zu erwerben.  
Heinr. Wendel, Schwabach.

## Habe abzugeben:

Eier von L. quercus var. sparti Dzd. 70 Pfg., Rüpchen von L. quercus Dzd. 25 Pfg., Rüpchen von Rhp. purpurata Dzd. 30 Pfg.

Heinr. Wendel, Schwabach.

## Abzugeben:

Raupen von P. podalirius (in Anzahl) Dzd. 70 Pfg., Puppen 100, Porto u. Kisten 30 Pfg. Leonhard Kress,

Fürth (Bayern), Amalienstr. 48.

## Quercillia-

Eier aus grossen Freilandpaaren Dzd. 15, 15 St. 60, Porto 10, grosse erwachs. dispar-Raupen Dzd. 50, Porto u. Verp. 30 Pfg.

Chr. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23.

W. Junk, Berlin N. W. 5.

Spezial-Antiquariat

für

Entomologie.

Catalog gratis.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Gärthner Fritz

Artikel/Article: [Verschiedenes. 24](#)